



Zwei Frutigländer an der Spitze



Sie haben nach dem Rennen gut lachen: Chrigel Maurer (l.) und Patrick von Känel.

BILD ZVG/CHICSHOT.CH

GLEITSCHIRM Chrigel Maurer erreichte das Ziel der Red Bull X-Alps bereits nach neun Tagen. Zum siebten Mal in Folge hat er das Rennen nun gewonnen. Einen Tag später machte Patrick von Känel den Frutigländer Doppelsieg perfekt.

MICHAEL SCHINNERLING

Es war eine Meisterleistung, die Chrigel Maurer und Patrick von Känel erbracht hatten. Maurer tat sich zu Beginn des Wettkampfes zwar schwer. Seine Konkurrenten blieben ihm auf den Fersen. Patrick von Känel flog Streckenabschnitte mit Maurer ge-

meinsam. Die Rangliste beim Live-Tracking wechselte fast im Minutentakt. Erst ab dem südlichsten Wendepunkt, dem Mont Blanc, konnte Maurer seinen Vorsprung ausbauen. Am vorletzten Tag legte er einen Zehn-Stunden-Flug hin, es fehlten nur noch 160 Kilometer bis zum Ziel.

Am Ziel warteten 1000 Leute

Bei starkem Wind stieg Maurer tags darauf hoch und flog noch einmal neun Stunden, um dann am Montagabend um 18 Uhr im Ziel zu landen. Damit be-

nötigte der Frutiger acht Tage und sechseinhalb Stunden, um insgesamt 2500 Kilometer zurückzulegen. «Nach der Führung, war ich recht entspannt und konnte so jeden weiteren Schritt in Ruhe planen. Ich würde sogar sagen: So fit bin ich noch nie im Ziel angekommen», so Maurer. «Die 1000 Leute, die mich beim Ziel begrüßten, waren schon beeindruckend, vor allem, weil ich die Tage zuvor mehrheitlich allein unterwegs gewesen war.» Mit sich und seinem Team war Maurer sehr zufrieden. Doch auch dem Gegner zollte er



gehörig Respekt: «Patrick von Känel ist mir im Fliegen eigentlich überlegen gewesen. Er hat ein super Feeling.»

Alles auf eine Karte gesetzt

Von Känel sass am Kronplatz fest und war eigentlich ohne Chance auf den zweiten Rang. Den Frutiger trennten noch 20 Kilometer, zwei Piloten lagen vor ihm. Sowohl Maxime Pinot als auch Simon Oberrauner warteten seit dem frühen Morgen auf eine gute Thermik, um starten zu können. Von Känel wusste: «Ich muss angreifen und alles riskieren.» Von Känel durchquerte mit seinem **Gleitschirm** zielstrebig das Pinzgau bei Uttendorf. Dem Frutiger fehlten nun noch 15 Kilometer. Nach der Talquerung landete er in den Wiesenhängen über Uttendorf. Dort wartete er auf den Moment, als die Sonne sich durch die Wolken schob, und setzte zu seinem Triumphflug an. Mit deutlichem Südwind und einer Flughöhe von 3400 m ü. M. visierte er den direkten Endanflug auf die Schmittenhöhe an und holte einen minimalen Vorsprung heraus. Ein wahrer Hitchcock-Moment. Von Känel landete und lief mit geschultertem Schirm die letzten Meter zum 12. Turnpoint. Der Gleitflug zum See war dann als Siegesflug zu betrachten. Nach 9 Tagen und zwei Stunden beendete der Frutiger das Rennen als Zweiter. «Hier im Rampenlicht sieht man nur mich und den Schirm. Aber das Team ist wie ein Eisberg, ich bin bloss die Spitze.»